Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 8

Illustration: Der lange Marsch ins Jahr 2000
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unser Superparlament

Einmal mehr muss Lisette dem Bundesparlament zu Bern ein Riesenkompliment übermitteln. Unsere Volksvertretung strotzt nur so von Sprachgenies. Deutsch, Französisch und Italienisch sind kein Problem! Einer neusten Untersuchung zufolge sind 95 Prozent aller 200 Nationalrätinnen und -räte hervorragend in der Lage, in allen drei Landessprachen zu korrespondieren und parlieren. Lediglich zehn Damen oder Herren mussten von der neuen Bundesofferte Gebrauch machen, kostenlose Sprachkurse zu belegen. Lisette kann da nur sagen: Châpeau! Und was der Bund da wieder spart!

Europainitiative auf Stumpengleis?

Der Golfkrieg scheint den Euro-Initianten nicht gerade wohlzutun. Offiziös verlautet zwar, man habe bereits 40 000 Unterschriften zusammengetragen. Doch beim Wirtschaftsmagazin *Bilanz* scheint der Schnauf

ausgegangen zu sein. In ganzseitigen Inseraten, die den Absatz der Februarnummer flankieren sollen, verspricht zwar der zu Werner K. Reys Omni Holding gehörige Jean Frey-Verlag, «Unterschriftenbögen» seien «im Heft» zu finden. Doch geblättert wird vergeblich. Dafür erfährt der Leser aus der *Neuen Zürcher Zeitung,* was von Reys neuster Operation mit den Adia-Aktien zu halten ist. Es handle sich um einen «bühnenreifen Gauklertrick».

Villiger und die Überflieger

Es sei, so unser Militärvorsteher Kaspar Villiger am 30. Januar im Bundesratszimmer, ohne weiteres möglich, unser Land zu umfliegen. Zum Beweis dieser These präsentierte der Minister seinen Regierungskollegen eine Lagekarte mit den Luftstrassen. Dennoch beschloss das Kollegium, den Alliierten im Golfkrieg humanitäre Überflüge zu gestatten. Doch die kaum geöffnete Tür wurde mehr als gierig aufgestossen: Fast täglich ist seither in den Medien von neuen Überflügen zu lesen. Villiger muss wohl seine Karte neu zeichnen.

A-Post begrenzt die Schweiz

Leider erreicht, trotz flotten PTT-Werbesprüchen, die A-Post nicht überall im Land am nächsten Tag ihren Bestimmungsort. Das wurde unlängst bekannt. In einigen Grenzregionen dauert es zwei Tage. Trotzdem soll, wie Lisette aus gut informierten Kreisen erfahren hat, der Werbespruch nicht abgeändert werden. Dann bleibt nur noch eines: Das Schweizervolk muss demnächst über eine Gebietsveränderung des Territoriums der Eidgenossenschaft befinden. Zur Schweiz gehören dürfen inskünftig nur noch jene Regionen, die in der Lage sind, die A-Post termingerecht zu empfangen. Das Golden Girl will doch gewiss nicht mit einem Werbeschwindel leben!?

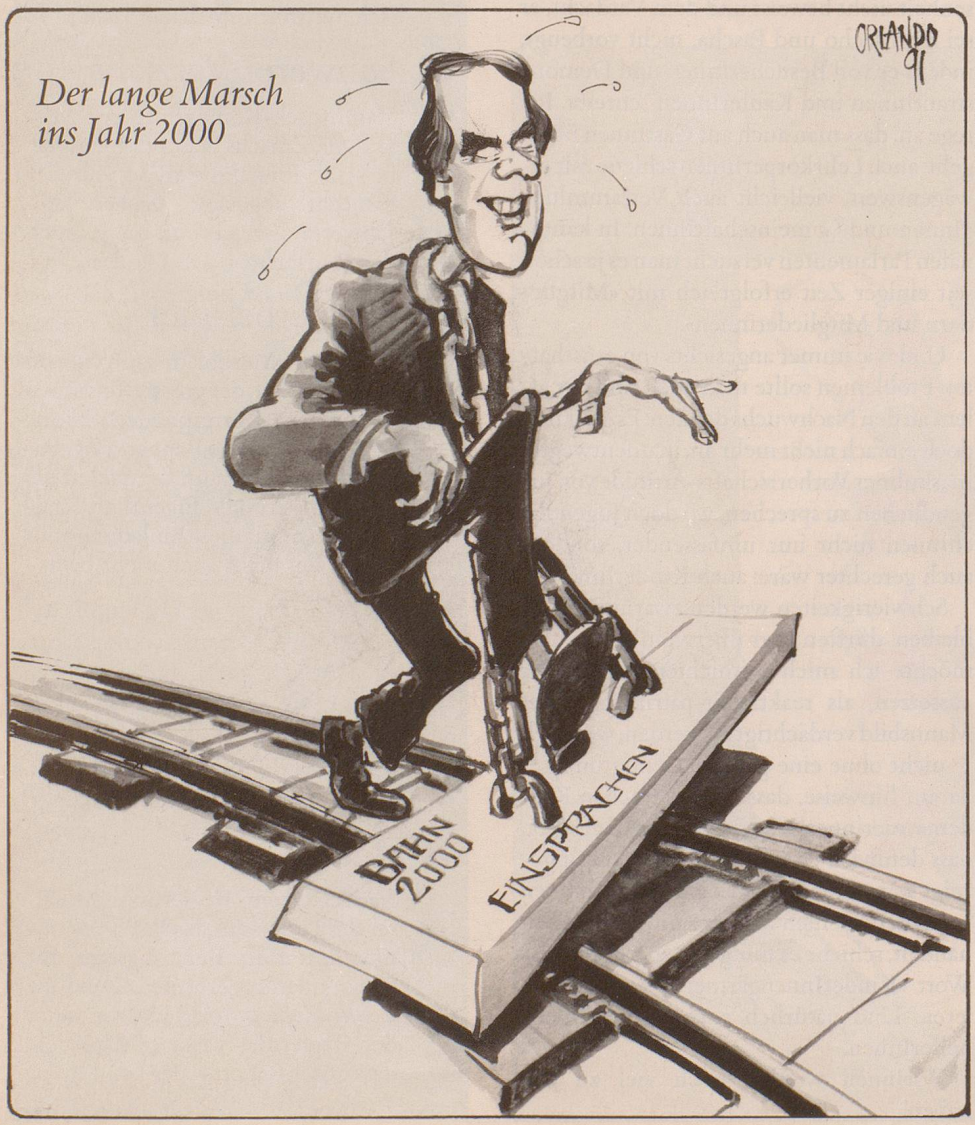
Ogis Sorge um SVP'ler

In bernischen Landen gibt es einen strammen SVP-Mann namens Paul Luder. Gewählt wurde Bauer Luder vor vier Jahren als Kämpfer gegen die Bahn 2000. Kurz nach den Wahlen sagte aber das Schweizervolk ja zum Bahnkonzept. Seither ist es still geworden um den Bauer Luder. Ja, Lisette musste gar schier bereits um Luders Wiederwahl fürchten. Ob die SVP wohl einen Sitz verliert? Aber nein: Rechtzeitig vor den Nationalratswahlen hat Parteifreund Ogi dem Luder wieder einen Knochen zum Verzehr vorgeworfen. Der Bundesrat will das Bauverfahren für die Bahn 2000 beschleunigen. Dagegen kann jetzt Luder wieder Sturm laufen. Und Stimmen fangen. Wie sagte es doch vor vier Jahren Wahlkämpfer Ogi: «Wir wollen Platz vier!» Wie auch immer.

Kopplose Frauensession

Zwei Tage lang gehörte uns Frauen das Bundesparlament. Der einzige Mann, der auch sprach, den pfiffen und lachten wir aus. Auch sonst verliefen die beiden Tage sehr erfreulich. Der Sache für die Frau wurde Raum gegeben, und dabei schafften wir es erst noch, unsere ehemalige erste Bundesrätin, Elisabeth Kopp, mit keiner Silbe zu erwähnen.

Lisette Chlämmerli



Der lange Marsch ins Jahr 2000

ORLANDO EISENMANN